

**Grußwort des Bürgermeister der Brüder- Grimm- Stadt Steinau an
der Straße, Malte Jörg Uffeln,
zur Eröffnung des Sechsten Gesundheitstages im Seniorenzentrum
Steinau am 28.3.2015**

- Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
liebe „künftig Pflegebedürftige“!

Heute ist Ihr Tag, heute ist unser Tag.

Willkommen zum Sechsten Gesundheitstag im Seniorenzentrum Steinau, hier im Viehhof, mit dem Thema „Gesundheit und Alter“.

I.

WIR können uns heute in fünf Vorträgen und Ausstellungen über das informieren, was im „Alter“ kommen wird, bzw. mit dem wir uns im Alter befassen müssen um so weit wie möglich „gesund, agil, geistig und körperlich fit“ zu bleiben.

Diese „Hausmesse der Gesundheit im Bergwinkel“ verdanken wir unserem Seniorenzentrum hier inmitten unserer malerischen Altstadt mit meinem Freund Mario Pizzala an der Spitze eines engagierten Mitarbeiterteams.

DANKE für Planung, Vorbereitung, Durchführung und bereits jetzt eine kritische Nachbetrachtung!

Die Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße ist Stolz auf Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen in der Pflege und wir sind dankbar dafür, dass heute namhafte Ärzte (**Danke verehrte Dres.**) aus dem Bergwinkel in fünf Vorträge zu brennenden Gesundheitsfragen referieren.

Nutzen Sie dieses Informationsangebot und fragen Sie, so viel es geht!

Informieren Sie sich bei den ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen an den Ständen der Vereine und Organisationen, die heute mitwirken und die auch um unsere Gesundheit bedacht sind.

II.

Ihnen fällt an meinen Worten auf, dass ich die Worte Kolleginnen und Kollegen im Munde führe.

Ja, ich zähle mich dazu, ich zähle mich zu Ihnen, weil ich selbst seit einigen Jahren in der Pflege aktiv bin.

Ich war bis 1.8.2014 sieben Jahre Dozent für Rechtsfragen der Pflege am Aus- und Fortbildungsinstitut in Rodenbach, habe heute also wieder einmal ein Heimspiel.

Pflege ist für mich Herzenssache!

Am AFI in Rodenbach, lieber Mario, lernten wir uns kennen und keiner hätte damals bei unserem gemeinsamen Seminar über Rechtsfragen der Heimleitung gedacht, dass wir in anderer Funktion seit dem 1.8.2015 nahezu täglich miteinander zu tun haben.

Ich nunmehr in anderer Rolle, in einer Rolle, die mir, was das Thema Pflege, Gesundheitsversorgung im Alter, Leben im Alter, Mobilität anbelangt, sehr viel Spaß macht und Freude bereitet.

III.

Wir stehen vor dem 2. Pflegestärkungsgesetz, das nach dem Willen der Bundesregierung zum 1.1.2016 kommen soll.

Das Thema der „bedarfsgerechten Versorgung“ rückt im ländlichen Raum in den Fokus der Gesundheitspolitik, seit der Sachverständigenrat für die Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen in 2014 sein Gutachten dazu vorgelegt hat.

Ich lese dieses Gutachten gerade und befasse mich sehr intensiv mit dem Thema der Versorgungsmodelle für ländliche und strukturschwache Regionen.

Am 12. und 13. März 2015 nahm ich an den 17. Speyerer Gesundheitstagen teil in der Universität, an der ich vor 20 Jahren einst Verwaltungswissenschaften studierte.

Ich habe von dort für meine Arbeit für Sie, die Bürgerinnen und Bürger in unserer Brüder-Grimm- Stadt folgende Schlagworte mitgenommen, die uns in den nächsten Monaten und Jahren beschäftigen werden und die ich hier einmal plakativ aneinanderreihen möchte um Ihnen klar zu machen, was mich und eine Kolleginnen und Kollegen im Rathaus aktuell bewegt.

Für mich persönlich ist das Thema der „ nachhaltigen und bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung „ eine der zentralen Aufgaben als Ihr Steinauer Bürgermeister.

IV.

Hier meine Schlagworte zum Nachdenken, die ich aus Speyer nach Steinau mitgenommen habe:

- Downagig „ Wir vergreisen nicht, wir werden immer älter und jünger“
- Wo man sich kümmert und sorgt, geht es in den Dörfern weiter, wo nichts los ist, stirbt das Dorf.
- Pflegepolitik muss mehr sein als Pflegeversicherungspolitik!
- Ältere pflegen Hochbetagte... Wir brauchen in Steinau Pflegeseminare für über 60ig-jährige Menschen

- ZUHAUSE wird überwiegend gepflegt. Dieser Sozialraum muss neu gestaltet werden. ZUHAUSE ist der Gesundheitsstandort.
- In der Pflegeinfrastruktur „ sozialräumlichen Pflege“ muss es primär um Sicherung der Autonomie der Menschen, Prävention, Beratung privater Helfer, Wohn- und Quartierberatung gehen
- Städte und Gemeinden haben einen Sicherstellungsauftrag in der Pflegeinfrastruktur; Strukturen müssen evaluiert und gebündelt, vernetzt werden.

Dazu werden WIR im Herbst 2015 zu einem GESUNDHEITSFORUM „Zuhause in Steinau an der Straße“ in diesen Räumen hier einladen.

- Pflege muss mehr als bisher „präventiv“ und „ sozialräumlich“ gedacht werden
In Prävention und Gesundheitsförderung muss mehr investiert werden. Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels in den sozialen Sicherungssystemen

**Sturzprohylaxe- MODELL www.schritthalten-info.de;
www.trittsicher.org auch in Steinau an der Straße**

- Bedarfsgerechte Pflege fordere eine generalistische – teilakademische- Ausbildung
- Demenzerkrankungen werden signifikant steigen; 70 % der Menschen werden zu Hause gepflegt
- Lokale Gesundheitszentren können unterstützend und helfend wirken (PARC Prevention and Recovery Center; CHI Community Health Assessments)

Für mich persönlich ist das ein ganz spannender Prozess, den WIR GEMEINSAM gestalten können und in dem für mich Sie, die Gestalter des 6. Gesundheitstages im Seniorenzentrum Steinau, die zentralen Partner sind.

Machen Sie mit!

Zum Schluss will ich einmal ganz egoistisch sein und fragen

Was will ich in Zukunft ?

Wie will ich leben ?

Was wollen WIR ?

Antworten könnten sein:

- Lange zu Hause selbstbestimmt leben
- Uns beteiligen am Leben, „zugehörig sein“, Solidarität, Kultur
- Transparenz, gute Dienstleistungen, Beratung und Hilfe
- „Sektorisierung“ / „ Vereinsamung“ überwinden.

Diese Entwicklung darf es aber nicht geben

Alt = krank=behindert=einsam!

Was brauchen WIR GEMEINSAM ?

Eine CARE Community – eine pro aktiv planende und sorgende kommunale Gemeinschaft (Gesellschaft).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihr

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße

